

1. <u>Bildungsgewebe</u> (Meristeme)	undifferenzierte Zellen, stets teilungsfähig	- aus Bildungsgewebe entstehen durch Differenzierung alle anderen Gewebe
2. <u>Abschlussgewebe</u>	flache, plattenförmige Zellen; äussere Wand verdickt. oft mit Wachsschicht (Cuticula); ohne Chloroplasten	- mechanischer Schutz - Verdunstungsschutz - Schutz vor Giften
3. <u>Grundgewebe</u> (Parenchym)	grosse, rundliche, dünnwandige Zellen, mit grossen Vakuolen; oft mit Plastiden; zwischen den Zellen Zwischenräume (Interzellularen)	- Füllgewebe - Fotosynthese (Blätter u. Stengel) - Stoffspeicherung (v.a. Wurzel) - Durchlüftung - Festigung durch Turgordruck
4. <u>Festigungsgewebe</u>	Wände verdickt; Kollenchym lebend; tot und mit Einlagerung von Holzstoff (Lignin) bei Sklerenchym	- Festigung auf Zug und Druck
5. <u>Leitgewebe</u>	langgestreckte, grosse, tote Zellen mit mehr oder weniger verdickten und verholzten Zellwänden, Querwände z.T. aufgelöst	- Leitung von Wasser und Nährstoffen der Wurzel zu den Blättern)
	Siebröhren: langgestreckte, lebende Zellen mit durchlöcher- ten Querwänden (=Siebplatten), oft ohne	- Transport der Assimilate von den Blättern zu den verbrauchenden Organen v.a. auch zur Wurzel